

OLYMPISCHER GEDANKE BEI MÄNNERRIEGE DÜBENDORF

DÜBENDORF: Am vergangenen Samstag fand das Regionalturnfest in Dinhard im Rahmen des 100-Jahr-Jubiläum des Gastgeber-Turnvereins statt. Der Anlass stand unter einem olympischen Motto.

Am Samstag wurde das Regionale Turnfest in Dinhard unter dem Motto «gemeinsam/begeistert/bewegt» durchgeführt. Die Männerriege Dübendorf trat um 9.10 Uhr zum dreiteiligen Vereinswettkampf «Fit & Fun» an. Jeder Wettkampfteil bestand aus zwei Disziplinen, die einen hohen Schwierigkeitsgrad aufwiesen und von den Sportlern ein gewisses Mass an Konzentration, Koordination und Kondition

verlangten. Diese Fähigkeiten trainieren sich die Turner der Männerriege Dübendorf wöchentlich am Donnerstagabend an. «Der Start war etwas verhalten und der Mittelteil ist uns leider auch nicht nach Wunsch geglückt. Am Schluss konnten wir uns dann aber wieder steigern und auf unsere Routine verlassen. Die Temperaturen haben uns aber zu schaffen gemacht», fasste Präsident Urs Blum den Wettkampf zusammen.

Der Himmel über dem Weinland war am Samstagvormittag strahlend blau. Erbarmungslos brannte die Sonne auf die Turner in Dinhard. Das Thermometer kratzte an der 30-Grad-Marke. Sprach man die Turnerinnen auf die Hitze an, dann wurde das Wetter aber kleingeredet. «Wir sind sehr hitze-

resistent», oder: «Turner sind hart im Nehmen». Auf die Frage, was man gegen die Hitze am besten tun könne, antwortete mehr als einer der Sportler: «Schwitzen.»

ES BLEIBT LUFT NACH OBEN

Die Männerriege Dübendorf schloss den Wettkampf mit 22.06 Punkten ab, was den berühmten olympischen Gedanken unterstrich: «Dabei sein ist alles» oder «Mitmachen kommt vor dem Rang.» Es resultierte dennoch der vierte Platz in ihrer Kategorie. Das Abschneiden fiel somit etwas unter den Erwartungen aus, da die Punktezahl aus den Vorjahren nicht bestätigt werden konnte. Für das Eidgenössische Turnfest im nächsten Jahr bleibt somit noch Luft nach oben.

Das Regionalturnfest in Dinhard im Zürcher Weinland fand an den beiden letzten Wochenenden vom 23. und 30. Juni statt. Gleichzeitig feierte der Turnverein Dinhard sein 100-Jahr-Jubiläum. Insgesamt 5'500 Turner traten gegeneinander an, 400 Wettkampfrichter bewerteten ihre Leistungen. Das Organisationskomitee hatte über 15'000 Besucherinnen und Besucher gezählt.

Die Männerriege Dübendorf ist eine Sektion des Turnvereins Dübendorf und richtet sich an aktive Männer jeden Alters. Die Kerndisziplinen sind Fitness und Spiele. Das Training findet jeweils am Donnerstag um 19.45 Uhr in der Turnhalle Grüze in zwei verschiedenen Leistungsgruppen statt. (red)

ERFOLGREICHE DÜBENDORFER

DÜBENDORF: Die European 4Cross Series ist eine Rennserie, welche in diesem Jahr gleich 12 Stopps in den vier Ländern, Schweiz, Deutschland, Italien und Tschechien, beinhaltet. Unterteilt wird die European 4Cross Series 2018 in vier Bronzefünf Silber- und drei Gold-Events. Für die Gesamtwertung gilt es,

gleich in allen drei Kategorien Punkte einzufahren.

Mittendrin sind die zwei Dübendorfer Fabian und Nina von Allmen. Beide sind Mitglied beim BMX Team 7 Phoenix und Powerbike Winterthur BMX/MTB. Zur Hälfte der Saison befinden sich die Fahrer auf Kurs, um in der Endwertung auf dem Podest zu stehen.

Aktuell steht Fabian von Allmen in der Kategorie U17 mit seinem vierten Zwischenrang kurz vor einem der begehrten Podestplätze.

Nina von Allmen, Jahrgang 2004, belegt in der Kategorie Ladies zurzeit den ersten Platz. Die ehrgeizige Dübendorferin will diesen Platz bis zum Ende der langen Saison verteidigen. (red)

LESERFORUM

«Innovationspark Zürich: sorgfältig geplante Verkehrserschliessung»

«Verniedlichung des Problems!»: Leserbrief im «Glattaler» vom 22. Juni

Markus Gisel stellt in seinem Leserbrief in Frage, ob die Stiftung Innovationspark Zürich den öffentlichen Verkehrsanteil von 60 Prozent für den Innovationspark ernst nimmt. Sie nimmt ihn ernst, sehr ernst. Seine Ausführungen sind Mutmassungen und geben die Fakten nicht korrekt wieder: - Der kantonale Gestaltungsplan verlangt einen öffentlichen Verkehrsanteil von 60 Prozent. Diese Zielsetzung hat die Stiftung von Anfang an unterstützt, mitgetragen und steht dahinter. Ein innovativer Park soll auch innovativ erschlossen werden.

- Im kantonalen Gestaltungsplan ist festgelegt, dass das angesprochene Mobilitäts- und Verkehrs-

konzept bei der ersten Baubewilligung auf den Neubaufeldern vorliegen muss (der Pavillon steht in einer bestehenden Zone). Das Konzept wird zeitgerecht vorliegen. - Die Stiftung arbeitet seit mehr als einem Jahr gemeinsam mit dem Amt für Verkehr, den lokalen Behörden und externen Anbietern an einem multimodalen Verkehrssystem. Dieses soll innovative Massnahmen beinhalten, welche dazu beitragen, dass ein öffentlicher Verkehrsanteil von 60 Prozent erreicht werden kann.

Der Innovationspark wird schrittweise entwickelt. In den ersten 5 bis 10 Jahren ist die Nutzung einzelner Hallen der Randbebauung und von zwei ausgewählten Baufeldern vorgesehen (ca. 48'000 m2 Gebäudenutzfläche). Es werden je nach Nutzung circa 1'000 Personen auf die-

ser Fläche arbeiten. Bereits heute bietet die Stiftung den Nutzern Velos an. Eine «Publibike-Station» ist vorgesehen. Die VBG bietet zudem einen gut ausgebauten Fahrplan an, der es erlaubt, vom HB Zürich in 20 Minuten im «Innovationspark» und von da in 30 Minuten am Flughafen Kloten zu sein. Die Stiftung hält die Besucher bereits heute konsequent an, mit den öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen. Die Verkehrserschliessung ist für die Stiftung Innovationspark Zürich eines der zentralen Themen, das sie frühzeitig angegangen ist. Der Park soll nach Bedarf wachsen – eine attraktive verkehrliche Erschliessung soll dieser Entwicklung von Anbeginn weg Rechnung tragen.

René Kalt, Geschäftsführer Innovationspark Zürich

LESERFORUM

«Unterführung Lätten: Zwischenbericht»

Die Sanierungsarbeiten an der Maurstrasse schreiten voran. Mit der dritten Baustelleninfo informiert man uns über eine marginale Planänderung im Bereich Einmündung Langärstrasse.

Begründet wird die Umstellung mit der hängigen Einsprache der SVP Fällanden gegen den Abbruch der PU Lätten. Gleichzeitig bittet man um Verständnis für die «dadurch entstehenden Umstände».

Zur Erinnerung: Die mangelnde Offenheit und Nähe zur Bevölkerung unseres (alten) Gemeinderates sowie die missratene Koordination zwischen Kanton und Gemeinde sind am Ursprung dieser «Umstände» und nicht die Einsprache (welche immerhin 430 Personen unterstützen).

Zur Leidensgeschichte dieses Geschäftes, dessen Ablauf an eine Reihe weiterer Projekte erinnert, verfassten wir eine chronologische Niederschrift unter www.svp-faellanden.ch. Damit wollen wir nicht polemisieren, aber die Handlungsweise der Behörden schildern, auf dass letztere sich wieder darauf besinnen, dass sie für uns tätig sind und nicht umgekehrt.

Es ist wirklich zu hoffen, dass sich die löblichen Wahlversprechen unseres neuen Gemeindepräsidenten in einem erkennbaren Kulturwandel niederschlagen.

Roland Baldinger, SVP Fällanden